

**Der Workshop wird unterstützt von:**

Schweizerischer Nationalfonds  
Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften  
Gerda Henkel Stiftung  
Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten  
Islamische Kulturen



**GERDA HENKEL STIFTUNG**



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften  
www.sagw.ch



**Ort:**

Universität Zürich Zentrum  
SOE, KO2, SOC  
Rämistrasse  
8001 Zürich

Die Teilnahme ist frei.

**Anmeldung** erbeten bis 21. Februar per e-mail an:  
[henning.sievert@access.uzh.ch](mailto:henning.sievert@access.uzh.ch)



Universität Zürich  
Historisches  
und Orientalisches Seminar



**WAS HÄLT EIN IMPERIUM ZUSAMMEN?**

**Das Osmanische Reich  
aus translokaler Perspektive**

22. und 23. Februar 2008  
Astrid Meier  
Henning Sievert

Das Osmanische Reich existierte in sich verändernder Gestalt von seinen Anfängen im späten 13. Jahrhundert bis zur Aufhebung des Sultanates durch die neu gegründete Republik Türkei 1923. Damit gehört es zu den langlebigsten Imperien überhaupt. Es war ein Vielvölkerstaat *par excellence*, multiethnisch, multireligiös, geprägt von unterschiedlichen geographischen Räumen, verschiedenen kulturellen Traditionen und Sprachen und vielfältigen Wirtschaftsformen. Dieser Workshop will den Zusammenhalt des Osmanischen Reiches unter verschiedenen Aspekten aus translokaler Perspektive zur Diskussion stellen. In der Beschäftigung mit der osmanischen Geschichte dominierten bis vor kurzem zwei widersprüchliche Paradigmen. Das eine beschreibt sie zumindest seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts als eine stetige Abfolge von Krisen, als ein Absinken in Despotie und Dekadenz. Das andere beschwört, bisweilen idealisierend, die Erfolgsgeschichte eines toleranten islamisch geprägten Staates, in dem religiös und ethnisch unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zwar nicht gleichberechtigt, aber doch über weite Strecken ohne gewaltsame Konflikte zusammenlebten. Auf der Basis des bis heute erarbeiteten Wissens wird aus einer translokalen und interdisziplinären Perspektive danach gefragt, wie sich Lokales und Imperiales bedingen, durchdringen und zusammenwirken. Der konsequente translokale Ansatz soll alle Teilnehmenden herausfordern, ihr Spezialgebiet in Richtung der angestrebten Synthese zu überdenken und durch den geforderten Perspektivenwechsel neue Verbindungen zwischen Lokalem und Imperialem zu entdecken.

**Freitag, 22. Februar 2008**  
Raum SOE E-2

- 9.30-10.30** **Begrüßung** durch **Prof. Dr. Ulrich Rudolph**, Vorsteher des Orientalischen Seminars  
**Astrid Meier/Henning Sievert**: Einleitende Bemerkungen
- 10.30-11.30** **FERNE PROVINZEN**  
**Christoph Herzog (Istanbul)**: Bagdad – Istanbul. Aspekte loser und dichter imperialer Anbindung einer fernen Provinz im 19. Jahrhundert  
**Felix Konrad (Bern)**: Warum verblieb Ägypten im Osmanischen Reich? Kräfte der Integration, 1830-1875
- 11.30-11.45 Pause
- 11.45-12.45** **GRENZEN DES IMPERIUMS**  
**Stephan Conermann (Bonn)**: Die Verflechtungen zwischen dem Chanat der Krim und dem Osmanischen Reich  
**Soumaya Louhichi (Tübingen)**: Machtverfall? Die osmanische Politik in der Provinz Tunesien während der Herrschaft der Muradiden
- 12.45-14.30** Mittagessen
- Raum KO2 F-172**  
**14.30-15.30** **VERMITTLER U. FUNKTIONSTRÄGER**  
**Stefan Winter (Montreal)**: Die Rolle des Provinzgouverneurs a. D. Zu Fiskalität und Beamtenpilgerschaft im Reich  
**Nora Lafi (Berlin)**: Die Bindung an das Reich durch städtische Notabeln
- 15.30-16.00** Pause
- 16.00-17.00** **RELIGIÖSE INSTITUTIONEN**  
**Erdal Toprakyan (Heidelberg)**: Restaurationsmaßnahmen an der Kaaba im Jahr 1630 als Beispiel für translokales Handeln  
**Carsten M. Walbiner (Bonn)**: Die orthodoxe Kirche in den arabischen Provinzen und der osmanische Staat

**Samstag, 23. Februar 2008**  
Raum SOC 1-101

- 9.45-10.00** Diskussionsstand
- 10.00-11.00** **NETZWERKE**  
**Christoph Neumann (Istanbul)**: Die Mevleviye als Netzwerk. Bemerkungen zur Literatur-Geographie  
**Stefan Reichmuth (Bochum)**: Sultane und Sayyids. Zur Rolle der Scharifen im osmanischen Kontext
- 11.00-11.30** Pause
- 11.30-12.30** **REICHSIDEOLOGIE LOKAL**  
**Marlene Kurz (Wien)**: Das unhinterfragbare Sultanat. Die „Distribution“ der osmanischen Herrschaftsideologie in den Provinzen  
**Stefan Knost (Tokyo)**: Waqf und Gegen-Waqf. Imperiale und lokale Stiftungen in Aleppo (16.–18. Jahrhundert)
- 12.30-14.30** Mittagessen
- 14.30-15.30** **LOYALITÄTEN UND INTERESSEN**  
**M. Erdem Kabaday (Istanbul)**: Interessenverteidigung an den „Imperialen Fabriken“ in Istanbul (19. Jahrhundert)  
**Christian Saßmannshausen (Berlin)**: „Les mauvais sujets de Tripoli“: Exterritorialität, fragmentierte Loyalitäten und lokale Bindungen
- 15.30-16.00** Pause
- 16.00-17.00** **REFORM, NATION UND REICH**  
**Johannes Zimmermann (Heidelberg)**: Der jungtürkische Publizist und Übersetzer Giridli Ibrahim Zeki Cafadzade und „die Griechen“  
**Hans-Lukas Kieser (Zürich)**: Moderner osmanischer Zusammenhalt? Bildung, Millet-Reform und Mission im 19. Jahrhundert
- 17.00-17.15** Pause  
**17.15-17.45** Schlussdiskussion